Zeitschrift: Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich

Herausgeber: Thomas Mann Gesellschaft Zürich

Band: 15 (1975)

Vorwort: Verehrte Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verehrte Mitglieder,

mit der vorliegenden Nummer 15 der «Blätter der Thomas Mann Gesellschaft» schließt unsere Veröffentlichung der Briefe aus dem Exil an Thomas Mann aus den Jahren 1933 bis 1939 ab. Weit über die persönlichen Gründe ihres Entstehens hinaus, sind diese Briefe zu Dokumenten geworden, hinter deren oft rein sachlichen Mitteilungen die Spannungen, Nöte, Ängste gepeinigter Menschen dennoch erfühlbar sind. Hier und da ertönt eine andere Stimme: ein in Deutschland Gebliebener schreibt an Thomas Mann, bezeugt seine Anhänglichkeit – oder auch ein peinliches Missverstehen.

Dem Herausgeber und uns schien es sinnvoll, die durch diese Briefe sich eröffnende Rückschau in der Perspektive des 100. Geburtstags von Thomas Mann vorzulegen, weil sie seine zentrale geistige und moralische Stellung in einer Krisenzeit ohnegleichen deutlich werden läßt. Auch seine tätige Anteilnahme an der Bewältigung schwerer Situationen, seine Hilfsbereitschaft.

Heute liegt uns noch besonders daran, unseren Mitgliedern und Freunden für das rege Interesse, mit dem sie das Erscheinen der «Blätter» begleiten, herzlich zu danken.

Zürich, im Mai 1975 *Thomas Mann Gesellschaft*